

Mangel an kritischem Sinn verrät, wie der erwähnte Datierungsversuch bereits ahnen läßt. Doch sind noch weitere Angaben von ihm aufzutreiben, die den zunächst angebrachten Zweifel zerstreuen. In seinen Urkundenabschriften, die heute im Staatsarchiv ruhen, findet sich der Bernhardbrief wieder, allerdings mit der dürftigen Angabe: *Ex chartulario coevo*.¹⁾ Darauf folgt aber im gleichen Bande die Abschrift eines (uns inhaltlich hier nicht interessierenden) Briefes eines Bischofs Hildegim an einen Propst Reginbert. Hier äußert sich Wilkens genauer: *Ex originali et archivio Werdensi ut prius documentum* (d. i. der vorausgehende Bernhardbrief), *nunc in archigymnasio Paulino Monasterii depositum, descripsi*.²⁾ Die beiden Briefe, die sich übrigens in der Schrift fast völlig gleichen, haben also eine gemeinsame Überlieferung. Auch den Hildegimbrieft hat Wilkens in einem posthum erschienenen Büchlein veröffentlicht; hier sagt er: „*Ex orig. penes me*“; ferner: „Herr Dr. Troß in Hamm fand diesen Brief in einem alten Buche der Bibliothek des Paulinischen Gymnasiums zu Münster gepappt; ihm verdank ich die Mittheilung.“³⁾

Damit ist der Ring geschlossen. Der Bibliothek des Paulinischen Gymnasiums in Münster, aus der die heutige Universitätsbibliothek hervorgegangen ist, wurde nach der Säkularisation ein starkes Kontingent Werdener Handschriften einverleibt⁴⁾, und gerade an der Sammlung alter Kodizes war der genannte Ludwig Troß hervorragend beteiligt.⁵⁾ Er also hat die beiden Briefe aus einer Handschrift gelöst und sie an Wilkens gegeben, und aus dessen Besitz sind sie ins Staatsarchiv gekommen. Von dem Hildegimbrieft, der heute die Urkunde Nr. 2 im Fonds des Fürstentums

1) Mf. IV 13 f. 1.

2) Ebda. f. 2'; dieser Brief ist jetzt gedruckt MG. Epp. 6, 194 Nr. 30.

3) A. Wilkens, *Der Stadt Münster äußere Umgebung im Mittelalter* (Münster und Hamm 1829) S. 46 f.

4) Vgl. J. Staender, *Chirographorum in regia bibl. Paulina Monast. Catalogus* (1889) S. IX ff.; Adolf Schmidt, *Handschriften der Reichsabtei Werden*, *Zentralblatt für Bibliothekswesen* 22 (1905), 241 ff.; A. Bömer, *Handschriftensätze westfälischer Bibliotheken*, ebda. 26 (1909), 338 ff.

5) Vgl. P. Bahlmann, *Die Königl. Universitäts-Bibliothek zu Münster*, in der Festschrift „*Aus dem geistigen Leben und Schaffen in Westfalen*“ (1906) S. 39 ff.